AUGEN-OPTIKER Maul

Inhaber: **Volkmar Maul**
Staatl. gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81 / Hermann-Liebmann-Straße, 04315 Leipzig

Telefon 0341/ 68 80 969, Telefax 0341/ 68 96 092

Homepage: www.augenoptik-maul.de
email: augenoptik-maul@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sonnabend: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Unsere Leistungen:

- Brillenglasbestimmung mit moderner Refraktionseinheit
- Brillenanfertigung
- Computersehtest für Bildschirmarbeitsplätze
- Contactlinsen
- vergrößernde Sehhilfen für Sehschwache
- Farb- und Stilberatung
- Feldstecher und Thermometer
- Barometer in großer Auswahl
- Hausbesuche

VLH Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer
Einkommensteuererklärung.

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:
- „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- Arbeitnehmer-Sparzulage,
- Kindergeld,
- Steuerklassenwahl,
- Lohnsteuerermäßigung und
- zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

3/2019

SEPTEMBER – NOVEMBER

+++Parkbogen Ost+++ Das neue „Ostbad“+++
OSTLichter+++125 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche+++

+++Parkbogen Ost+++ Das neue „Ostbad“+++
OSTLichter+++125 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche+++

GUTEN TAG, LIEBE LESER,

der Spätsommer lässt langsam die kühle Jahreszeit ahnen. Hinter uns liegt ein sonnenreiches Sommerhalbjahr voller Angebote und Ereignisse. Ich hoffe, dass Sie es genießen konnten und einige der Veranstaltungen, auf die wir hier zurückschauen, selbst erlebt haben.

Sehr viele von Ihnen haben der Landtagswahl teilgenommen, so viele wie seit 1990 nicht. Schon aus diesem Grunde war der 1. September ein guter Tag für unsere Demokratie. Was die von uns gewählten Volksvertreter nun aus dem Ergebnis machen, dürfte noch interessant werden.

Ereignisreich war der Sommer auch für die neue Spitze des Bürgervereins Neustädter Markt e.V., hatte Sie doch mit dem Neustädter Frühstück und dem Bürgerfest im Rahmen des Leipziger Osten Festes gleich zwei schwere Brocken Arbeit zu stemmen. Diesen Test hat die Mannschaft um Erik Schülke gut bestanden. Das Frühstück erreichte seine schon gewöhnte Qualität und das Bürgerfest erfüllte die Hedwigstraße mit prallem Leben. Schon stehen mit dem Martinsfest und dem Adventsmarkt die nächsten Höhepunkte zur Bewältigung an. Dazu wird wieder jede Hand benötigt und es zeigt sich, dass der Bürgerverein noch viel mehr Unterstützung benötigt. Dabei ist die Hilfe bei der praktischen Arbeit des Vereins ebenso wichtig wie die Mitgliedsbeiträge – ganze 30 Euro pro Jahr –, die das finanzielle Fundament für die Vereinsarbeit bilden. Vielleicht können auch Sie das eine oder andere oder gar beides beisteuern. Besuchen Sie doch einfach mal den „Vereinsstammtisch" am letzten Mittwoch des Monats 19.00 Uhr in der Schulze-Delitzsch-Straße 19.

Und an noch einer Stelle ist Hilfe gefragt. Die schönste Stelle, die der Bürgerverein, wie alle anderen Funktionen natürlich völlig honorarfrei, zu bieten hat wird frei: Redaktionsleiter des Neustädter Markt Journals. Der Spaß an der Arbeit entschädigt auf jeden Fall für die anfallende Arbeit. Glauben Sie es mir! – ich weiß, wovon ich rede. Wenn Sie sich befähigt fühlen und interessiert sind, nehmen Sie Verbindung mit mir auf!

Wenn die vielen Veranstaltungen des Stadtteilkulturfestivals Ostlichter vorbei sind feiert, feiert die Heilig-Kreuz-Kirche ihren 125. Geburtstag. Die damit verbundenen Veranstaltungen liefern einen guten Anlass, die schöne Kirche inmitten Neustadts einmal von innen kennen zu lernen und sich eventuell über ihr lebendiges Gemeindeleben zu informieren.

Noch ein Gedanke zum Schluss: Für viele von Ihnen war der bauliche Reiz und die romantische Atmosphäre rund um den Neustädter Markt, wohl ein Grund, sich für ein Leben im Leipziger Osten zu entscheiden. Leider greift eine immer stärkere Vermüllung um sich und droht, das mühsam wiederhergestellte Erscheinungsbild zu zerstören. Vielleicht fällt Ihnen im Winter auch etwas ein, wie Sie Ihren Beitrag zu Schutz Ihrer ganz unmittelbaren Umwelt leisten können.

Henry Hufenreuter

DAS AWS INFORMIERT

Das Projekt Parkbogen Ost schreitet voran

Im April 2019 erwarb die Stadt das Gelände des Sellerhäuser Bogens – knapp zwei Kilometer Länge vom „Brückenkopf“ an der Anger-Crottendorfer Bahnschneise bis fast auf Höhe der Fußgängerbrücke Kohlweg – für ca. 239.000 Euro von der Deutschen Bahn. Somit stehen jetzt ca. 85.000 m² ehemalige Bahntrasse für die Umsetzung des grünen Aktivbandes Parkbogen Ost zur Verfügung.

Wettbewerb Sellerhäuser Bogen

Am 28. Juni 2019 startete die Bearbeitungszeit für die Landschaftsarchitekten. Die teilnehmenden 20 Büros haben nun bis Oktober 2019 Zeit, Ideen für die Gestaltung des Sellerhäuser Bogens auf einem Teilstück von ca. 1,5 Kilometer Länge zu finden. Diese umfasst zunächst den Abschnitt vom südlichen Ende des Bahndammes im Bogen der Anger-Crottendorfer Bahnschneise (südlich der Zweinaundorfer Straße) in nördlicher Richtung verlaufend bis einschließlich der ehemaligen S-Bahn-Haltestelle Sellerhausen (an/über der Eisenbahnstraße). Wichtig hierbei sind die Gestaltung des Aktivbandes aus Rad- und Gehweg mit verschiedenen Aufenthaltsbereichen und Flächen für Erholung, Sport und Spiel. Weiterhin gehört zur Aufgabe der Landschaftsarchitekten, Vorschläge zu unterbreiten, wo Rampen und Treppen für den größtenteils barrierefreien Zugang auf den ehemaligen Bahndamm zu bauen sind und wie die Beleuchtung entlang der Trasse und auf den Brücken ausgestaltet werden kann.

Zu beachten sind bei allem die Vegetation und die besondere Geländeform sowie die verschiedenen Nachbarn des Parkbogens, etwa der Kleingartenpark Südost, der Sportplatz an der Wurzner Straße oder das Biotop entlang der Rietzschkeaue sowie die Belange der Anwohner in Sellerhausen, Anger-Crottendorf und im Bülowviertel.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden allen Interessierten am 10. November 2019 im Grassimuseum präsentiert. Hier können auch Hinweise für die Wettbewerbsjury abgegeben werden; diese fließen dann in die Bewertung der Beiträge mit ein. Am 11. November 2019 tagt das Preisgericht; die ersten drei Plätze sowie zwei Anerkennungen werden prämiiert. Voraussichtlich ab dem 25. November 2019 können die Gestaltungsvorschläge der Preisträger im Leipziger Stadtbüro (Burgplatz 1) begutachtet werden. Etwa um den Jahreswechsel herum zieht die Preisträgerausstellung ins IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49 um.

Wann geht es los?

Ende des Jahres 2019 startet die denkmalgerechte Instandsetzung des

Auf dem Sportplatz unterm Viadukt

200 Meter langen und über zwölf Meter hohen Sellerhäuser Viadukts, das seit 1875 über die Wurzner Straße führt. Zeitgleich werden die Bahnsteige der ehemaligen Haltestelle Sellerhausen auf der Dammkrone zwischen Eisenbahnstraße und Wurzner Straße abgebrochen. Diese Baumaßnahmen nehmen nach jetzigem Planungsstand ungefähr ein Jahr in Anspruch. In diesem Zusammenhang muss im Sommer 2020 voraussichtlich mit einer zeitweiligen Sperrung der Wurzner Straße gerechnet werden.

Im übrigen sollen weitere Steinbogenbrücken im Verlauf des Parkbogens aller Wahrscheinlichkeit nach bis 2021 instandgesetzt werden.

Die Komplettinstandsetzung des Sellerhäuser Viadukts ist ein Baustein des groß angelegten Masterplans Parkbogen Ost. Für diesen ersten großen Baustein sollen 3,5 Millionen Euro (davon 2,36 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus) eingesetzt werden. Die penible Sanierung wird eine Herausforderung für die beteiligten Unternehmen und ihre Handwerker. Die Arbeiten dürften sich sehr kleinteilig gestalten. Beispielsweise müssen verschlissene Entwässerungs- und Ausstattungselemente auf dem Brückendeck erneuert und Natursteinoberflächen instandgesetzt werden. Man hat es etwa mit schadhaften oder fehlenden Fugendichtungen, teilweise freiliegender Bewehrung, teilweise stark vernässten Gründungsbereichen sowie Steinausbrüchen, Steinverwitterungen, Rissen und Fugenausbrüchen zu tun.

Nationale Projekte des Städtebaus

Wie es zukünftig oben auf dem Viadukt aussehen wird, ist noch nicht geplant. Dafür soll der laufende „nichtoffene freiraumplanerische Realisierungswettbewerb“ Lösungen anbieten. Neben der konkreten Führung des Geh- und Radweges, der genauen Anordnung und Gestaltung mehrerer Aufenthaltsbereiche und der Gestaltung der Oberfläche (Damm, Viadukt, kleine Brücken) zählen dazu auch Vorschlge für ein Geländer, das auf dem Viadukt 1,30 Meter hoch sein soll, für Beleuchtung, für den Berührungsschutz für die Leitungen der Straßenbahn unterm Viadukt.

Nach der Viaduktsanierung sollen die Wettbewerbsergebnisse umgesetzt werden. Begonnen wird damit im Bereich der ehemaligen S-Bahn-Haltestelle Anger-Crottendorf zwi-

Das war einmal der S-Bahn-Haltepunkt Sellerhausen

schen Zweinaundorfer Straße und Theodor-Neubauer-Straße. Anschließend geht es schrittweise weiter – nach Norden bis hinter den Viadukt sowie nach Süden zur Anger-Crottendorfer Bahnschneise mit dem Anschluss an den Lene-Voigt-Park.

Mitwirkung

Die Beteiligungsprozesse in verschiedenen Formaten während der letzten Jahre sind mit dem Wettbewerbsergebnis nicht abgeschlossen. Für das Projekt Parkbogen Ost, das sich auf Initiative der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig seit 2011 immer weiter entwickelt, ist das Mitwirken einer breiten Öffentlichkeit nach wie vor wichtig. Dabei werden u. a. die Verknüpfung des Parkbogens mit den Stadtteilen des Leipziger Ostens sowie der „Sprung“ nach Schönefeld und weiter zum Hauptbahnhof im Mittelpunkt stehen.

PARKBOGEN OST LEIPZIG

Die nächste Gelegenheit, sich persönlich mit dem Stand der Dinge vertraut zu machen, kommt am Samstag, dem 14. September 2019:

Das Herbstfest am Parkbogen Ost

Die Hauptaktionen dieses Tages beginnen gegen 14 Uhr an mehreren Standorten in Nachbarschaft zum künftigen

Viadukt über Sellerhausen

Parkbogen, vor allem hier:

Alte Feuerwache Ost, Gregor-Fuchs-Straße 45-47: Herbstfest in der Ostwache | Großes Hoffest mit Live-Musik, Shows, Flohmarkt, historischer Feuerwehr, Fahrrad-Parcours für Kinder u. v. m. | www.ostwache.org

Mitarbeiter des AWS informieren vor Ort zum Parkbogen Ost. Ca. 14.30 Uhr startet wieder einer der begehrten geführten Parkbogen-Rundgänge auf dem Bahndamm.

Bühne an der Straße Zum Kleingartenpark, Sellerhausen: in Sichtweite zum Viadukt stellen sich hier die drei erstplatzierten Beiträge aus dem Akteurswettbewerb der „grünen Akteure“ rund um den Parkbogen vor

- „Stadtbeet“: das erste von drei geplanten mobilen Stadtbeeten wird an der Kita Kinderinsel Emmaus, Zum Kleingartenpark 15, aufgestellt.
- „Traumfeld-Ost“: für das entstehende temporäre Freiluft-Kunstwerk findet ein Workshop statt.
- „Open Stage“ mit kleinen und großen Künstlern aus dem Stadtteil.

Spielplatz an der Mariannenstraße/Nordende Elisabethstraße: #EastParkFiction – Fest am künftigen Stadtteilpark Volkmarsdorf | www.honoraryhotel.net/park-der-vielen | 14 Uhr Start der „grünen Parade“ vom Bauspielplatz Ludwigstraße 42 zum Spielplatz Mariannenstraße 91-93

Die Würfel sind gefallen – Sachsen wählte seinen siebten Landtag

Zum zweiten Mal in diesem Jahr wurden die Sachsen an die Wahlurnen gerufen. Am 1. September bestimmten sie mit ihrer Erststimme den direkt gewählten Vertreter ihres Wahlkreises im Landtag und mit ihrer Zweitstimme entschieden sie sich für die von ihnen bevorzugte Partei.

Das unstrittig Positive zuerst: mit 66,6 % machten so viele Bürger von ihrem Wahlrecht bei Landtagswahlen Gebrauch wie seit 1990 nicht mehr. Bis 2014 war die Wahlbeteiligung kontinuierlich auf unter 50 % gesunken.

Weniger eindeutig dürfte die Beurteilung der Wahlergebnisse, je nach politischem Standpunkt des Betrachters, ausfallen. Auf jeden Fall lagen Erwartetes und Überraschendes eng beieinander. Dass die regierende CDU zu den Wahlverlierern gehören würde, war allgemein vorausgesagt worden und traf mit nur noch 32,5 % Zustimmung so auch ein. Auch der weiter Abstieg der ebenfalls regierenden SPD auf gerade mal noch 7,7 % überraschte kaum. Beide Parteien erzielten damit die schlechtesten Ergebnisse seit 1990. Die CDU verlor darüber hinaus achtzehn ihrer Direktmandate, fünfzehn davon wenig überraschend an die AFD, drei an die Grünen. Die Linke konnte zwar ihr eines Direktmandat verteidigen, erreichte aber mit einer Zustimmung von 10,4 % ebenfalls ihr schlechtestes Wahlergebnis in Sachsen überhaupt und sorgte damit für die größte Überraschung des Wahlabends überhaupt. Überraschend war auch der recht moderate Anstieg von 2,9 auf 8,6 %, der die Grünen zum zweiten Wahlgewinner nach der AfD machte, aber der weit hinter den prognostizierten zweistelligen Ergebnissen zurückblieb. FDP und Freie Wähler verfehlten den Einzug ins Parlament.

In Leipzig freilich stellten sich die Ergebnisse ganz anders dar. Die CDU erreichte hier nur 25,4 % der Zweitstimmen. Sie verlor damit 5,5 % gegenüber 2014 und sie verlor zwei ihrer bisher sechs Direktmandate an die Grünen. Letztere erreichten mit 18,2 % Platz zwei, gefolgt von der AfD mit 17,3 %. Linke und SPD er-

Der nächste Stammtisch des Bürgervereins

findet am 28. Setember 2019, 19 Uhr
in unseren Vereinsräumen
in der Schulze-Delitzsch-Str. 19 statt.
Jeder ist herzlich willkommen!

litten auch in Leipzig dramatische Verluste, wobei die Linke das Direktmandat im Leipziger Süden verteidigen konnte.

Im Wahlkreis Nordost, zu welchem Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf gehören, verteidigte die CDU mit Holger Gasse trotz deutlicher Verluste mit 26,2 % das Direktmandat, gefolgt von Holger Hentschel (AfD) mit 22,2 % und Franz Sodann (Linke) mit 21,5%.

Betrachtet man die beiden Stadtteile entlang der Eisenbahnstraße, ergibt sich wieder ein ganz anderes Bild. Die eindeutigen Wahlsieger sind hier Linke und Grüne. Erstere erreichen in Neustadt-Neuschönefeld 37,5 %, in Volkmarsdorf gar 43,2 %, Von solchen Ergebnissen können CDU und AfD, die beide jeweils bei etwa 10 % liegen nur träumen, ganz zu schweigen von der SPD, die sich beim einstelligen sächsischen Durchschnitt einpendelt.

Henry Hufenreuter

In eigener Sache – Redakteur/ Redaktionsleiter gesucht

Liebe Leser, ich wende mich mit einer Stellenanzeige ganz direkt an Euch. Ich suche dringend einen neuen Redakteur und Leiter meiner Redaktion. Mein bisheriger leitender Redakteur kommt mir durch Ortswechsel leider abhanden, so dass Ersatz dringend notwendig ist.

Ich biete: Eine interessante Tätigkeit als Lokaljournalist und Teamleiter in Leipzigs spannendsten Stadtvierteln, mit viel Spaß und ohne Honorar. Dazu drei nette und engagierte Mit-Redakteure (zwei davon sind journalistische Profis) und eine versierte Kraft in Satz und Gestaltung. Als Mitgift biete ich noch eine gesicherte Finanzierung für die vier Ausgaben im Jahr 2020.

Wer also Interesse daran hat, Chefredakteur des größten und traditionsreichsten Nachrichtenmagazins des Leipziger Ostens zu werden, richtet seine Bewerbung bitte dringend per Mail unter bv-neustadt@gmx.de an mich!

Euer Neustädter Marktjournal

PASSIERT – GLOSSIERT

Kunst kommt von können – Graffiti-Kunst in Neustadt

Die Zeiten ändern sich momentan besonders schnell. Was gestern noch als Gewissheit galt, gilt heute nichts mehr. Die Geschwindigkeit des Erkenntnisgewinns und Gewissheitenverlusts macht uns mitunter ganz schwindlig. Kein Wunder also, dass auch die Weisheiten meiner Großmutter nichts mehr gelten können. Zu ihrer Zeit mag sie ja eine durchaus weise Frau gewesen sein, aber jetzt, in unserer Zeit gelten ganz andere, ganz neue Prämissen. Nehmen wir doch so einen Spruch von ihr: „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“ zum Beispiel. An kaum einem anderen Sprichwort sieht man so gut, wie überholt diese heute sind. Narren mögen es ja damals gewesen sein, die Tische und Wände beschmierten. Heute ist das völlig anders. Heute vermitteln uns Künstler oder Philosophen oder wenigstens Aktivisten mit ihrem Kunstwerken und Sinnsprüchen auf unseren tristen Wänden eine völlig neue Sicht auf die Welt. Leider können wir, das geneigte Publikum, nicht immer überall sein und leider fehlt uns manchmal im Alltagsstress auch der Blick für das Wesentliche. Aus diesem Grunde haben wir hier mal die grandiosesten Botschaften der letzten Jahre an Neustädter Wänden (bzw. Stadtmobilar) gesammelt und der geneigten Leserschaft präsentiert.

Da die Schöpfer dieser Kunst- und Geisteswerke keine Absender hinterließen (außer vielleicht am Hundeklo) können wir uns bei Ihnen leider nicht persönlich bedanken – nicht für ihre Werke und nicht für die Erkenntnis, dass die Schöpfer solcher Werke wahrlich keine Narren sein können.

*Henry Hufenreu*ter

Rot Front! Immer lebe die Anifa!

Lieber weise Wände als alte weiße Köpfe!

Die schönste Art „Wir sind Scheiße“ zu sagen

PHYSIOWELT

Wir bieten eine einzigartige Kombination aus vier Angebotsbereichen an

Physiotherapie

Ergotherapie

Podologie

Ergänzungs- und Zusatzleistungen nach § 45b

Wir nehmen alle Kassen an

Bei uns haben Sie kurze Wartezeiten

Wir führen auch Hausbesuche durch

Bei uns kriegen Sie kurzfristig einen Termin

Wir sprechen 3 Sprachen: Deutsch, Englisch und Russisch

Wir bieten jedem Patienten eine individuell angepasste Behandlung

ADRESSE
Eisenbahnstraße 73 - 75
Im Hinterhaus 3.OG
04315 Leipzig

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
08:00 - 20:00 Uhr
und nach Vereinbarung

TELEFONNUMMER
0341 687 097 73

HOMEPAGE
www.physiowelt-leipzig.de
E-MAIL
physiowelt@gmx.de

Das neue „Ostbad“ – Irrungen, Wirrungen und ein abgeschlossener Gestaltungswettbewerb

Seit über zwei Jahren schon bewegen die Pläne, ein neues Schwimmbad im Leipziger Osten zu bauen, die Gemüter. Traf der Neubau an sich auf allgemeine Zustimmung, schieden sich am Bauplatz die Geister. Erschien einigen die Eisenbahnstraße an sich, vor allem mit Blick auf die nahe Schwimmhalle Nordost im Mariannenpark, als ungeeignet, kritisierten andere das Verschwinden des Otto-Runki-Platzes, respektive der darauf befindlichen Grünfläche. Schließlich wurde auf Initiative der Grünen der Baubeschluss mit der Verpflichtung verbunden, den Schwimmhallenbaukörper mit weiteren Nutzungen zu versehen, um die notwendigerweise zu versiegelnde Fläche vertikal maximal auszunutzen. Die Kombinationsmöglichkeiten erschienen vielfältig. Von über der Schwimmhalle gelegenen Wohnungen bis hin zu dort untergebrachten Sozial- oder Kultureinrichtungen war die Rede. Entgegen standen diesen Plänen lediglich die finanziell verfügbaren Mittel, die Bedingungen potentieller Fördermittelgeber und der Wille des Bauherren, der stadteigenen Bäder GmbH.

Die Stadtverwaltung, vor die Aufgabe der Quadratur des Kreises gestellt, brachte die Idee hervor, wenn aus schon genannten Gründen nicht übereinander, so eben Nützliches nebeneinander zu bauen und nahm eine

Siegerentwurf aus Berlin

ihrer weiteren eigenen Unternehmungen, diesmal das städtische Klinikum St. Georg, in die Pflicht, ein medizinisches Versorgungszentrum neben der Schwimmhalle zu betreiben. Das Klinikum verweigerte sich seinem Eigentümer hinsichtlich des Betriebes nicht, wohl aber in Bezug auf die Bauherrenschaft, so dass bis heute nicht geklärt werden konnte, wer und ob überhaupt der medizinische Bereich jemals gebaut werden wird.

Ironie der Geschichte – das Scheitern der Pläne dürfte den Grünen dann wieder recht sein, würde die Realisierung des Praxisbereiches neben der Schwimmhalle doch genau das Gegenteil von dem erreichen, was sie ursprünglich bezweckt hatten, nämlich die mehrfache Nut-

Modell des Siegerentwurfs

zung einer möglichst minimalen Grundfläche.

Das Ganze Prozedere hätte dann nur die Wirkung , dass der ursprünglich geplante Bau später, ob der ständig steigenden Baukosten teurer und mit einigen kosmetischen Verbesserungen entstehen wird.

Den vierzehn Teilnehmern des Architekturwettbewerbes dürften es die Differenzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit nicht unbedingt leichter gemacht haben. Die Nase vorn hatten auf jeden Fall schon mal diejenigen, die in Betracht zogen, dass die Ambulanz vielleicht niemals errichtet werden würde und sie so hellsichtig mit einem eigenen, von der Schwimmhalle getrennten Baukörper versahen.

Letzten Endes fand bei den fünfzehn Juroren der Entwurf des Architekturbüros gmp aus Berlin eine Mehrheit.

Im Stadtbezirksbeirat Ost übrigens, der sich mit seinem Ansinnen, in der Jury mit einem Mitglied vertreten zu sein, durchgesetzt hatte, waren die Sympathien für den von der Jury auf Platz zwei gesetzten Entwurf des Leipziger Architektenbüros SERO Architekten nicht zu überhören.

Die Entwürfe sind zur Zeit noch im Informationscentrum Eisenbahnstraße IC-E, Eisenbahnstraße 49 ausgestellt.

Im Jahr 2023 könnten sich, wenn sich nicht weitere Verzögerungen ergeben, dann Schwimm- und Badefreudige im „neuen Ostbad“ tummeln. *Henry Hufenreuter*

Zum vierzehnten Mal – „Tischlein deck Dich“ auf dem Neustädter Markt

Wer die siebte und die dreizehnte Auflage einer Veranstaltung gut überstanden hat, dem kann eigentlich nichts mehr passieren. Den Beweis für diese These trat am 23. Juni dieses Jahres Leipzigs schönstes Frühstück - das Neustädter Frühstück – an. Wie fast immer, zwölf Mal um genau zu sein, sorgte eine strahlende Sommersonne dafür, dass sich der Neustädter Markt von seiner schönsten Seite präsentieren konnte. Wie in den letzten Jahren üblich, hatten um die fünfzig Gastgeber, meist Initiativen, Parteien und Vereine aus Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf, aber auch Gewerbetreibende von der Eisenbahnstraße und das Hotel Leipziger Hof ihre Frühstückstafeln reichlich gedeckt und teilten sie mit mehreren hundert Gästen. Das Neustädter Frühstück hat offenbar bei vielen Bewohnern des Leipziger Ostens trotz der immer mehr und neuen Events einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Wie ebenfalls üblich hatte die Jury große Mühe, sich bei der Fülle des Angebotes und der phantasievollen Präsentation vieler Gastgeber für die drei originellsten Frühstückstische zu entscheiden und die von der Pizzeria Gasse gespendeten Gutscheine an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Neu war, dass das vierzehnte Neustädter Frühstück das erste unter der neuen Führung des Bürgervereins war. Erik Schülke und sein Organisationsteam haben die Feuerprobe mit Bravour bestanden. Herzlichen Glückwunsch, herzlichen Dank und herzlich willkommen im nächsten Jahr zum fünfzehnten Neustädter Frühstück!

Henry Hufenreuter

MESSER MÜLLER
Inhaber Rolf Müller
IHR FACHGESCHÄFT
WMF J. A. Henckels Hutschenreuter Villeroy & Boch
Solinger Scheren und Messer
Porzellan und Glas
Bestecke
Geschenkartikel
Freie Waffen
Eigene Schleiferei
Paketannahme DHL
Öffnungszeiten
Montag – Freitag 9.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–12.00 Uhr
Eisenbahnstraße 23
04315 Leipzig
Telefon + Fax: 03 41 / 6 88 82 97
http://www.messermueller.de
rolf-m@freenet.de

Impressionen vom Neustädter Frühstück

Landtagskandidaten diskutieren über Bildung

Eine Woche vor der Landtagswahl in Sachsen diskutierten Kandidaten im Pöge-Haus über das Thema „Die beste Bildung – auch für den Leipziger Osten?“. Zu den Diskutanten, deren Parteien es dann in den Landtag schafften, gehörten Holger Gasse (CDU), Christin Melcher (Grüne), Arnold Arpaci (SPD), Holger Hentschel (AfD) und Angela Fuchs (Linke). Rund 25 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die reichlich einstündige Diskussion, in der es um Fragen wie Schulstreik fürs Klima?, Förderschulen abschaffen?, Lehrer grundsätzlich verbeamten? Längeres gemeinsames lernen? Und Schulpflicht für geflüchtete Kinder von Anfang an. Die Kandidaten legten bei einer kontroversen Diskussion ihre Positionen dar. Besonders unterschiedliche Meinungen gab es beim Thema Internationalität und Integration an den Schulen. Aber auch der Lehrermangel an den Schulen oder der Volksantrag für längeres gemeinsames Lernen an einer Gemeinschaftsschule sorgten für Zündstoff. Veranstalter waren drei Fördervereine an Schulen im Leipziger Osten.

Malte Milan

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2019
Hier könnte dann Ihre Lesermeinung oder Ihre private Kleinanzeige stehen.

:

Pizzeria Gasse
Restaurant mit Freisitz
& Lieferservice
Inhaber Holger Gasse
Montag-Freitag
durchgehend 11 - 23 Uhr
Sa/So/Feiert. 17.00 - 23.00
689 48 79
www.Pizzeria-Gasse.de
Torgauer-Str. 28, 04315 Leipzig
EINFACH LECKER !
Hausgemachtes
EIS

HISTORISCHES

Wer war Konstantin?

In Neustadt-Neuschönefeld im Leipziger Osten gibt es zwischen der Kohlgarten- und der Eisenbahnstraße eine *Konstantinstraße*. Sie ist relativ kurz, beginnt an der Kohlgartenstraße, kreuzt die Lutherstraße, hat einen Abzweig an der Lorenzstraße (am Runkiplatz) und endet an der Eisenbahnstraße. In nebenstehender Skizze habe ich die dazugehörigen Häuser mit Hausnummern und oranger Farbe kenntlich gemacht. Es gibt momentan zwölf Hausnummern in der Konstantinstraße. Drei kommen vielleicht in der nächsten Zeit noch hinzu, wenn das Baufeld des „Konstantinum“ an der Ecke Kohlgarten-/Konstantinstraße fertig wird.

Über die Herkunft dieser Straßenbezeichnung ist bisher nicht viel bekannt. Im aktuellen „Leipziger Straßenverzeichnis mit Erläuterungen“ [Quelle 1] ist zu lesen: „Bislang konnte nicht nachgewiesen werden, nach welcher Person die Benennung erfolgte.“ Dem Verzeichnis ist aber zu entnehmen, dass die Konstantinstraße erst seit dem 1. Januar 1906 in der heutigen Länge existiert: Vorher gab es von der Kohlgartenstraße bis zur (überwölbten) Rietzschke eine Constantinstraße (auf Reudnitzer Seite) und eine Philippstraße auf der nördlichen (Neuschönefelder) Seite. Im genannten Verzeichnis wird unter Konstantinstraße noch ausgeführt:

Die Lage der Konstantinstraße in Neuschönefeld heute.

„Bereits im ‚Neuen Adreßbuch für Reudnitz auf das Jahr 1869‘ als Constantin Strasse aufgeführt mit dem Hinweis ‚Zur Zeit noch nicht bebaut‘.“ Dem Wikipedia-Eintrag *„Kulturdenkmale des Leipziger Ortsteils Neustadt-Neuschönefeld“* [Quelle 2] kann man außerdem entnehmen, dass folgende Gebäude in der Konstantinstraße in der Denkmalliste vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen vermerkt sind:

- Konstantinstraße 2, 4 im Jahr 1906 als Mietshäuser mit Putzfassade in geschlossener Bebauung errichtet,
- Konstantinstraße 6 bis 16 im

Jahr 1887 als Mietshäuser mit Klinkerfassade in geschlossener, Nr. 16 in halboffener Bebauung errichtet.

In der Objektdatenbank des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig fand ich die „*Situationspläne der Dr. Schwabe'schen Neubauten in Reudnitz"* vom März 1888 [Quelle 3]. Hier wird ein Gutsbesitzer mit dem Namen Constantin Schulze erwähnt, der im fraglichen Gebiet zwischen Konstantin-, Kohlgarten-, Elsastraße und der Rietzschke offensichtlich Grundstückseigentümer gewesen war: *„Durch Vereinigung der vormals Dr. Gaudlitz'schen, Constantin Schultze'schen und Remmler'schen Grundstücke und der Mägdeherberge in Reudnitz, welche vom Marienplatze aus durch das Ranft'sche Pförtchen in wenigen Minuten zu erreichen ist, hat der Besitzer derselben, Dr. Willmar Schwabe, einen Baukomplex geschaffen, bei dessen Bebauung darauf Bedacht genommen werden wird, im Osten Leipzigs, also in gesundester Lage, billige und gut eingerichtete Familienwohnungen zu schaffen, welche die Vortheile der Landwohnungen mit denen der Stadt in sich vereinigen werden."*

Außerdem sind die zu diesem Zeitpunkt im März 1888 bereits bestehenden Gebäude in der Constantinstraße auf einer Karte dunkel gekennzeichnet (siehe Skizze). Daraus ist zu erkennen, dass die Häuser Nr. 12, 14 und 16 bereits existierten und die Häuser Nr. 6 (Eckhaus), 8, 10 und 12 entgegen den Angaben in der

Skizze der Situation im Jahr 1888. Der heutige Elsapark („Park") war damals noch das zur „Villa Schwabe" gehörende Grundstück des Homöopathie-Fabrikanten Dr. Willmar Schwabe (mehr dazu im Neustädter Markt Journal 2/2008, online: http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de/wp-content/uploads/2017/12/2_2008.pdf.

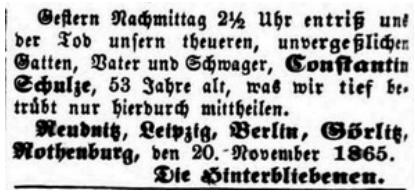
Kulturdenkmalsliste [Quelle 2] erst im Jahr 1888 oder später gebaut worden sind.

Die „Schwabeschen Häuser" in der Konstantinstraße heute.

Bei der weiteren Recherche wurde ich beim Sächsischen Staatsarchiv in Leipzig fündig. Dort liegt eine umfangreiche Akte über die „*Nachlassregulierung für den Gutsbesitzer Carl Dionys Constantin Schulze in Reudnitz"* über den Zeitraum von 1865 bis 1873 [Quelle 4]. Darin sind unter anderen aufschlussreichen Dokumenten, Unterlagen und Rechnungen auch die Todesanzeige von Constantin Schulze, Angaben über die Hinterbliebenen (Nachlass-Empfänger), die Vormund-Regelung für die minderjährigen Kinder und die Besitzverhältnisse des Familie Schulze enthalten.

In der Todesanzeige steht: *„Dem Königl. Gerichtsamte Leipzig wird hiermit pflichtmäßig angezeigt, daß am 19. des Monats 1865 dieses Jahres um 3 Uhr des Mittags an Unterleibentzündung in dem unter Amtsgerichtsbarkeit gelegenen mit No. 154 bezeichneten Gute verstorben ist ... Schulze Constantin, alt 53 Jahre, Gutsbesitzer hier."* [Ergänzung: Todesdatum 19. November 1865, Alter: 52 Jahre, 9 Monate] Unter dem Punkt 4. *„Ob Grundstücke zu dem Nachlasse gehörig und wo sie gelegen?"* steht: *„dieser hat zwei Güter in Reudnitz und ist mitbesitzer einer Fabrike in Eutritzsch."*

Eine Abbildung hier zeigt die Todesanzeige aus der Leipziger Zeitung [Quelle 5].



Gestern Nachmittag 2½ Uhr entriß uns der Tod unsern theueren, unvergeßlichen Gatten, Vater und Schwager, **Constantin Schulze**, 53 Jahre alt, was wir tief betrübt nur hierdurch mittheilen.

Reudnitz, Leipzig, Berlin, Görlitz, Rothenburg, den 20. November 1865.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige für Constantin Schulze in der „Leipziger Zeitung" vom 22.11.1865.

Die Witwe Alwine Cunigunde hatte laut Taufregister der Leipziger Nikolaikirche gemeinsam mit Constantin Schulze elf Kinder, die zwischen 1845 und 1861 geboren wurden. Als Vormund für die unmündigen Kinder und zur Regelung der finanziellen Obliegenheiten wurde der Kaufmann und Fabrikbesitzer Friedrich August Wilhelm Niemann aus Eutritzsch benannt. Er war der Geschäftspartner des Verstorbenen Constantin Schulze gewesen.

Was den Gutsbesitz betrifft, so gehörten laut Auszügen aus dem Flurbuch Reudnitz zum Besitz von Constantin Schulze mehrere Flurstücke und Güter in Reudnitz, Anger und Crottendorf. Laut einem Schreiben vom 20. Januar 1866 von Alwine verw. Schulze in den Nachlassunterlagen gehörten dazu auch Teile des Hahnemann'schen Gutes (mehr dazu

gleich). Unter vielen Rechnungen ist eine interessante Straßenbaurechnung bemerkenswert: *„Rechnung für Herrn Constantin Schulze Reudnitz, vom 19. August 1865 von Friedrich Schneider, Neuschönefeld den Straßenbau der Strecke von Reudnitz nach Neuschönefeld betreffend“*. Demnach wurde noch zu Lebzeiten von Constantin Schulze mit dem Straßenbau von Reudnitz nach Neuschönefeld begonnen.

Aber wo hat er was bauen lassen? Bei der weiteren Recherche stieß ich auf ein kleines Buch von Paul Benndorf, in dem am Rande der „vergessenen Leipziger Goethestätten“ in Reudnitz auch über die Grundstücksangelegenheiten von J. G. Hahnemann und C. Schulze berichtet wird [Quelle 6]. Das Hahnemann'sche Gut befand sich damals gegenüber vom Reudnitzer Großen Kuchengarten und der Einmündung der heutigen Gabelsberger- in die Kohlgartenstraße (dort beginnt ja die Konstantinstraße). Auf Seite 14 und 15 steht: *„J. G. Hahnemann starb am 25. März 1850 sein Sohn und Erbe gleichen Namens folgte ihm bereits ein Jahr später am 4. Juni im Tode. Er hatte das Anwesen am 1. März 1860 an Konstantin Schulze verkauft. Die Anlage einer Straße, die Reudnitz nach Neuschönefeld verbinden sollte, erforderte im Jahr 1865 den Abbruch der Gutsgebäude. Es betraf als Straßenflucht das Flurstück 23, das Schulze zunächst noch eigentümlich behielt (1), während er Flurstück 24, worauf Wirtschaftsgebäude und Stallungen sich befunden hatten, am 24. September 1867 an Konrad Reiter verkaufte.“*

Zur Fußnote (1) ist vermerkt: *Der Name „Konstantinstraße“ weist darauf hin, angelegt 1867.*

Mit all diesen Informationen komme ich zur Folgerung: Die Konstantinstraße hat ihren Namen vom Kaufmann und Gutsbesitzer Constantin Schulze (1813-1865) erhalten, der auf seinen Reudnitzer Grundstücken in der Zeit von 1865 bis 1867 eine Straße bauen ließ, die schließlich nach ihm benannt wurde.

Harald Stein

Quellen:

Quelle 1: Leipzig, Straßenverzeichnis mit Erläuterungen der Straßennamen, Konstantinstraße in Neustadt-Neuschönefeld, online unter: https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/unsere-stadt/gebietsgliederung-und-strassennamen/strassennamen/#c22470

Quelle 2: Kulturdenkmale des Leipziger Ortsteils Neustadt-Neuschönefeld, online unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Neustadt-Neusch%C3%B6nefeld

Quelle 3: Situationspläne der Dr. Schwabeschen Neubauten in Reudnitz, Inventarnummer: T-B Reud. 62 a, GOS-Nr. (exakt): z0004055, online einsehbar: http://museum.zib.de/sgml_internet/sgml.php?seite=5&fld_0=z0004055

Quelle 4: Staatsarchiv Sachsen, Nr. AG Leipzig 9353 (Gerichtsamt Leipzig): Nachlassregulierung für den Gutsbesitzer Carl Dionys Constantin Schulze in Reudnitz, 1865 bis1873

Quelle 5: Leipziger Tageblatt und Anzeiger vom 21.11.1865, Seite 15, online unter: https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/224695/

Quelle 6: Paul Benndorf: Zwei vergessene Leipziger Goethestätten, Verlag H. Haessler Leipzig, 1922, Seiten 14 bis 15 über C. Schulze und das Hahnemann'sche Gut

Arbeit im Quartier

Arbeitssuchende zurück in die Arbeit und den damit zusammenhängenden Alltag zu helfen ist eine Seite des Arbeitsauftrages des Projektes „Arbeit im Quartier“ im Rahmen des Bundesprogrammes BIWAQ. Neben der Unterstützung bei der Jobsuche und einem begleitenden Coaching auf dem erfolgreichen Weg zurück in die Arbeitswelt, finden Sie an unserem DAA-Standort am Torgauer Platz 1 im Leipziger Osten einen Ort, an dem eigenständig mit digitalen Medien gearbeitet werden kann. Das Herzstück unseres Angebotes ist ein (digitaler) Lern- und Arbeitsort, das sog. „Lerneck“ für Arbeitsuchende im Quartier. Dort haben die die Möglichkeit, neben verschiedenen Bildungs- und Qualifizierungsangeboten, an Kursen zur digitalen Arbeitswelt teilzunehmen, ihre Bewerbungsmappen durchchecken zu lassen oder einfach mal zu reden über das, was ihnen auf dem Herzen liegt.

Auch für Klein- und Kleinstunternehmen steht ein breites Unterstützungsangebot zur Verfügung. Ob Kultur- und Kreativwirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie oder Handwerk – wir bieten individuelle Vor-Ort-Beratung, organisieren aber auch

gemeinsame Themenformate in größeren und kleineren Gruppen und bieten damit die Möglichkeit einer weiteren Vernetzung der Partner im Stadtteil.

Das Projekt wird durch das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des Europäischen Sozialfonds gefördert und von der Stadt Leipzig, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, in Kooperation mit der Deutschen Angestellten-Akademie Leipzig bis Ende 2022 durchgeführt. Alle Angebote des Projektes sind für die Teilnehmer kostenfrei.

Martin Schramm, DAA Leipzig, Projektkoordinator „Arbeit im Quartier“

Kontakt: DAA Leipzig
Torgauer Platz 1, „Lerneck“ 3. Etage
04315 Leipzig

Öffnungszeiten: Mittwoch 10-17 Uhr
Freitag 10-13 Uhr

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.
Stadt Leipzig

Oranges Kreuz

Praxis für Ergothetrapie
- Hausbesuche -

Christina Sühler
Konradstraße 52

Terminvereinbarungen:
Tel.: 0341 / 975 09 04
Mail: info@oranges-kreuz.de

Das Programm finden Sie unter
/www.muehlstrasse.de/fileadmin/muehlstrasse/user_upload/fotos/Projekte/OSTLichter2019_screen.pdf

NEUES VOM BAUSPIELPLATZ

„Bunte Farben, bauen... Herbst auf dem Bauspielplatz!“

Nach einem wunderschönen Sommer (-Programm) auf dem Bauspielplatz kommen wir nun in die „zweite Halbzeit“ des Jahres 2019.

Da wäre zunächst unser Generationenprojekt „Groß & klein gemeinsam“ mit dem Seniorenbüro „Inge und Walter“ sowie dem Buchkinder e.V. Über den Sommer hinweg wurden schon fleißig Geschichten ersonnen und Bilder gedruckt. Eine erste Kostprobe der entstandenen Geschichten gab es bereits auf dem Neustädter Frühstück. Weitere Termine sind der 23. August, der 20.September sowie eine Präsentation der Ergebnisse in Form einer kleinen Lesung auf unserem Herbstfest am 28. September. Interessierte und Neuankömmlinge (insbesonders Senioren) sind herzlich willkommen.

Apropos, unser Herbstfest! Am 27. September werden im Rahmen der Ostlichter mit Schablonen und Sprühfarben, T-Shirts und Stoffbeutel bedruckt. Bitte Kleidung und ähnliches mitbringen! Abgerundet wird dies mit unserem alljährlichen Herbstfest am 28. September, bei dem es wieder allerhand Spiel- und Bastelangebote, Essen und Trinken, nette Nachbarschaft und natürlich unser bewährtes Bauprogramm geben wird.

Ebenfalls im Herbst wird ein besonders Projekt extra für Mädchen in Kooperation mit der Filia Stiftung stattfinden. Hier können Mädchen den Platz einmal ganz für sich beanspruchen. Mit Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen des Bauspielplatz Ost kann eine Gruppe von Mädchen im Baumarkt eigenes Werkzeug kaufen. Dieses gehört dann den Kindern selbst und darf mit nach Hause genommen werden! Anschließend soll damit auf dem Bauspielplatz ein Figurentheater entstehen, welches ggf. für eine kleine Aufführung genutzt werden kann. Das Projekt versucht insbesondere die Lebenswelten von Mädchen einzubeziehen und sie durch die Unterstützung eigener praktischer Fähigkeiten zu empowern. Anmeldung und weitere Details bekommt ihr auf dem Bauspielplatz.

Weiterhin sind noch die Herbstferien von 14.10. bis 25.10.2019 zu erwähnen. In denen haben wir wieder von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr für euch geöffnet. Auch hier wird es wieder ein besonderes Programm mit Basteln und Bauen geben.

Ende Oktober bis April kommt dann wieder unsere alljährliche Schließzeit. In dieser Zeit gibt es keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Trotzdem werden sporadisch kleine Veranstaltungen stattfinden, wie z.B. unser winterliches

Punschtrinken kurz vor Weihnachten oder die Winterferienöffnungszeiten. Für Infos lohnt es sich regelmäßig auf unserer Facebook- oder Internetseite vorbeizuschauen.

Wie immer freuen wir uns über jegliche Unterstützung durch Material (Echtholz, Nägel, Farben,...) oder Geldspenden. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen bisherigen Spendern bedanken, die unsere Arbeit auf dem Bauspielplatz durch ihre Spenden sehr erleichtern. Vielen Dank!

Also Kinder, genießt die zweite Halbzeit des Jahres. Wir freuen uns auf euch!

Termine im Überblick:
- Generationenprojekt „Groß & klein gemeinsam“: 23.8.; 20.9.; 28.9.19
- Ostlichter Workshop & Herbstfest: 27. / 28.9.19
- Herbstferien: 14.10. bis 25.10.2019
- Mädchenprojekt „Filia Stiftung“ Herbst 2019 (Infos auf dem Platz!)

Euer Bauspielplatz-Ost Team

NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.

Neues Kooperationsprojekt

zwischen dem Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. und der Integrativen Kindertagesstätte / KiFaz Eisenbahnstraße 52

Nach vier Jahren „Künste öffnen Welten“ (2013 - 2017) riss die intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden kommunalen Einrichtungen nicht ab. Neue Kinder im Vorschulalter durften das O.S.K.A.R. seit 2017 regelmäßig zum Malen, Bauen sowie Drucken besuchen und sich mit Erfolg künstlerisch auf ihre Einschulung vorbereiten.

Für das engagierte Organisationsteam unter der Projektleitung von Ellen Heising (O.S.K.A.R.) gab es dieses Jahr wieder Grund zur Freude:

Das Kulturamt der Stadt Leipzig gab ihm den Zuschlag im Rahmen des Förderprogramms

„Kultur Kollaborateure“. Gemeinsam mit weiteren elf Kindergärten, Schulen und Horten der Stadt wurde es

dafür favoritisiert.

Ziel der Kooperation ist für 20 Vor-

schulkinder das Kennenlernen von Leipzigs interessanten Orten und deren Historie sowie Persönlichkeiten der Musikgeschichte und die kindgemäße Umsetzung mit bildkünstlerischen Mitteln. Das Neue an dieser Kooperation ist, dass die Kinder in ihrer Einrichtung an den Themen weiterarbeiten, sie vertiefen und auch die anderen Kinder mit ihrem Wissensdurst anstecken und von ihrem Erlebten erzählen sollen.

Das im vergangenen Juni begonnene Projekt führte die Kinder bereits durch verschiedene Parkanlagen im Leipziger Osten. Die Kinder wurden dazu animiert, ihr eigenes Grün zu mischen, um festzustellen, wie vielfältig doch die Farbe Grün sein kann. Auf einer weiteren Entdeckertour lernten sie gleich mehrere Schwengelpumpen in

ihrer Umgebung kennen. Natürlich durften diese auch ausprobiert werden: Mit viel Muskelkraft pumpten die Knirpse das Wasser in kleine Eimerchen, um damit die Bäume zu gießen. In der dazu gehörenden Malaktion verwandelten sich die kleinen Künstler selbst in lebensgroße Schwengelpumpen – was für ein Spaß! Zu sehen sind diese und viele weitere Werke im November diesen Jahres in der O.S.K.A.R.- Galerie. Wer sich dafür interessiert, ist am Donnerstag, den 7. November, um 16 Uhr herzlich willkommen. Das Kultur Kollaborateure-Projekt endet im Dezember diesen Jahres mit dem Bau von kleinen Papiertheatern zum Thema „Nussknackerballett“.

Vielen Dank auch an den Förderverein der Kita, der dieses Projekt noch finanziell aufstocken möchte.

Angela Jonas

17. Treffen der SCHIFFSMODELLSPORTLER in LEIPZIG

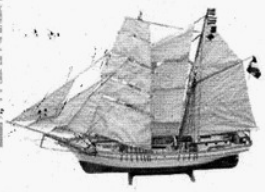
am 14. September 2019
von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Eingeladen sind alle Schiffsmodellsportler, die gute Laune und ihre Schiffsmodelle mitbringen, die ihre Modelle zeigen wollen und den Nachbarn über die Schultern schauen lassen!

vor dem Völkerschlachtdenkmal

Kostenloses Schnupperfahren
für Kinder mit Schiffsmodellen

Viel Spaß !!
wünschen alle
Modellsportler vom:



Kinder- und Jugendkulturzentrum
O.S.K.A.R.

Rückfragen? Tel.: 0341 / 68 65 68-(0) 24

Stadt Leipzig
Amt für Jugend, Familie und Bildung

2. Platz für O.S.K.A.R. beim Jugendkunstpreis

„Wo ist die Liebe?“- unter dieser Fragestellung stand der 12. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis 2019 der LKJ Sachsen, bei dem sich mehr als 300 junge KünstlerInnen dazu künstlerisch in den Bereichen Tanz, Theater, Texte/Musik, Film/ Foto und Bildende Kunst ausdrückten. Das Thema wurde auf vielfältige Weisen umgesetzt und reichte von Selbstliebe, partnerschaftlicher Liebe, Freundschaft bis hin zu Erfahrungen mit Ausgrenzungen oder Trennung. Auch die beiden Jugendgruppen der „tanzdiele“ des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. beschäftigten sich in ihren Tänzen mit ihren Auffassungen von Liebe und zeigten diese am 22. Juni vor einem vollen Haus im Theater der Jungen Welt.

Das „Körperkollektiv“ erlangte mit ihrem Tanz „What moves you?“ den 2. Platz. Die Jury begründete dies wie folgt: „Das Körperkollektiv hat die Jury durch hohe tänzerische Qualität und Ausdrucksstärke überzeugt. Es gab ein stimmiges Zusammenspiel zwischen Emotionen, Bühnenbild und Kostümen, welches die Persönlichkeiten der Tänzerinnen unterstrich. Nahtlose Übergänge der Schritte- und Bewegungsabläufe am Boden und durch den Raum sorgten für ein magnetisierendes Moment.“ Auch die etwas jüngeren Tänzer und Tänzerinnen der „O.S.K.A.R.ina´s“ nahmen erfolgreich mit „The hate you give“ an ihrem ersten Wettbewerb teil.

HORT AM RABET

Sommerferien bei uns im Hort

Ereignisreiche Sommerferien neigen sich dem Ende zu. Durchschnittlich 50 Kinder erholten sich in den vergangenen Wochen mit Spiel, Spaß und Sport zur Betreuung im Hort.

In der ersten Ferienwoche bauten viele Kinder im Robert-Koch-Park sehr emsig mit beim Projekt „Stadt in der Stadt“. Hämmern, schrauben, streichen … manch einer hatte noch nie ein Werkzeug in der Hand und möchte nun Dachdecker, Maurer, Architekt … werden. So viel Freude hatten die Kinder bei der „Arbeit“.

In der zweiten Ferienwoche konnten die Kinder im Theaterprojekt „Sechse kommen durch die Welt“ ihre schauspielerischen Fähigkeiten beweisen.

Die dritte Woche stand ganz im Zeichen der „Kunst im Kiez“. Die Mitarbeiter im Pögehaus hatten sich wieder allerhand für unsere Kinder ausgedacht.

Eine Extra- Urlaubswoche erlebten 22 Kinder gemeinsam mit Herrn Baer, Frau Czeczlinski und Frau Schlecht, die für neun Tage im Harz verreist waren. Mitten im Wald, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, hoch über der kleinen Stadt Bennneckenstein befindet sich das Schullandheim „Dreiländereck“. Ausgestattet mit allem, was das Kinderherz begehrt, bieten Familie Weiner und Gustaf (der Lagerhund) das ganze Jahr ein abwechslungsreiches Programm. Auf spielerische Art und Weise machte uns der Lagerleiter mit den Gesetzen der Natur, Pflanzen und Tierwelt vertraut.

Im Abenteuerwald absolvierten wir eine „Indiana Jones Tour“ bei der wir u.a. auf der Slackline einen tiefen Graben überwinden mussten. Völlig blind irrten wir als Wildschweine durch Stachelgebüsch auf der Suche nach Trüffeln. Ausgestattet mit Navi begaben wir uns auf eine Schatzsuche.

Für eventuelle kleine Blasen und blaue Flecke war bei Familie Weiner ein Kraut (Beinwell) gewachsen. Aus Elfenblut (Johanniskraut) und anderen geheimen Zutaten kreierten wir ein Öl gegen Verbrennungen jeder Art.

In Wald und Flur pflückten wir die

Zutaten für Pesto und Salat, aus den gesammelten Lindenblüten kochten wir das Frühstücksgelee „Ali“(Apfel-Linde). Der selbstgeräucherte Käse wurde als Mitbringsel mit nach Hause genommen.

In der Schwitzhütte erlebten die meisten Kinder zum ersten Mal, wie es in einer Sauna zugeht. Die anschließende „Eis-Challange“ absolvierten die Mutigsten. Blieb dann immer noch Zeit, tobten sich die Kinder im angrenzenden Spielewald aus und bauten Baumhütten.

Auch Tagesausflüge standen auf unserem Programm: So fuhren wir an einem Tag zur Roßtrappe und lauschten der Sage.

An einem anderen Tag ging es mit der Seilbahn auf den Hexentanzplatz in das Hexenhaus.

In der Rübeländer Tropfsteinhöhle faszinierten uns die entstandenen Stalaktiten und Stalakmiten.

Leider war die wunderschöne und erlebnissreiche Zeit wie immer in den Ferien viel zu kurz.

Erzieherteam Hort am Rabet

Erste sächsische Musterfeststellungsklage

- Kunden der Sparkasse Leipzig mit dem Langzeitsparvertrag „Prämiensparen flexibel“ können sich der Klage anschließen
- Termine zur Anmeldung ins Klageregister vergibt die Verbraucherzentrale Sachsen

Um welchen Sachverhalt geht es?

Mit der ersten Musterfeststellungsklage einer Landesverbraucherzentrale wollen die sächsischen Verbraucherschützer den betroffenen Sparern zu ihrem Recht und den ihnen zustehenden Zinsen verhelfen: Im Durchschnitt sind das nach Berechnungen der Verbraucherzentrale Sachsen noch nachträglich rund 3.400 Euro pro Sparer. Die Musterfeststellungsklage gegen die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig wurde am 27. Mai 2019 beim Oberlandesgericht (OLG) Dresden eingereicht. Das Register für die Anmeldung von Verbrauchern beim Bundesamt für Justiz ist eröffnet, so dass sich alle Betroffenen der Klage anschließen können.

Wer kann sich an der Musterfeststellungsklage beteiligen?

Alle Kunden der Sparkasse Leipzig, die einen Vertrag über das Langzeitsparprodukt „Prämiensparen flexibel“ abgeschlossen haben, in dem die Klausel „Die Spareinlage wird variabel, z. Zt. mit ... % verzinst“ enthalten ist, können mit der Verbraucherzentrale Sachsen klagen – ohne Prozesskosten, mit gerin-

gem Aufwand und Risiko. Es ist möglich, den Anspruch selbst und kostenfrei auf der Internetseite des Bundesamtes für Justiz anzumelden. „Erfahrungen mit der Musterfeststellungsklage gegen VW haben allerdings gezeigt, dass es mit Blick auf die Rechtssicherheit sinnvoll ist, Klagewillige bei der Anmeldung zu unterstützen“, bewertet Eichhorst die Situation.

Wie unterstützt die Verbraucherzentrale Klagewillige?

Für eine rechtssichere Beteiligung bietet die Verbraucherzentrale in Leipzig im Rahmen der Beratung die Anmeldung ins Klageregister zum Preis von 40 Euro an. Solche Termine können telefonisch unter 0341 – 696 29 29 vereinbart werden.

Kontaktdaten Projektbüro „Verbraucher stärken im Quartier“ der Verbraucherzentrale Sachsen

Elisabethstr. 7, 04315 Leipzig
Tel.: 0341-6962932, Fax: 0341-2610482
Mail: leipzig.quartier@vzs.de

NEUES AUS DEM PÖGEHAUS

WILLKOMMEN BEIM POLYLOID FILMFEST 2019

Das dritte Polyloid Filmfest nimmt freie Fahrt auf und begrüßt euch zwischen dem 30. August und dem 15. September 2019 an all den uns lieb gewordenen Orten im Leipziger Osten! Nach einigen Finanzierungsproblemen freuen wir uns, dass das diesjährige Filmfest dennoch zustande gekommen ist und wir sogar ein paar Neuerungen einbringen konnten.

Neben den bereits seit zwei Jahren existierenden Sparten WUNSCHLOID und POLYWILDE, wird es in diesem Jahr auch die familienfreundliche Filmreihe KIDSLOID, sowie die Kurzfilmreihe SHORTLOID geben. Der namensgebenden Vielfalt sind wir auch 2019 treu geblieben: Dank der regen Teilnahme an der Wunschfilmaktion, die auch in diesem Jahr wieder von dem Fotografen Fabian Heublein begleitet wurde, umfasst das Polyloid-Programm diesmal 21 Langfilme und diverse Kurzfilme aus zahlreichen Ländern, mit unterschiedlichen Protagonist*innen und Einblicke in verschiedene Lebensrealitäten. Quer durch alle Genres, Formate und Längen.

Der Einladung LET‘S MAKE A FILMFEST sind nicht nur erneut viele Menschen im Viertel gefolgt, sondern auch zahlreiche hier ansässige Vereine, Initiativen und Künstler*innen. Ebenso hat sich unser Organisationsteam um einige wunderbare Menschen erweitert. Gemeinsam freuen wir uns darauf, unser Viertel zwei Wochen lang mit spannenden Filmen und intensivem Aus-

tausch zu bereichern. Mit Liebe, Leidenschaft und Leinwand unterstützen uns in diesem Jahr: Pöge-Haus, HAL Atelierhaus, Querbeet, Nebenan, Café Kune, Seniorenbüro Inge & Walter, Ost-Passage-Theater, Vary, IG Fortuna, MiO Mädchentreff, GlobaLE, Park der Vielen, Rabet, Brache und wide queer world.

Ungebremster Filmgenuss für alle, bei hohen Lizenzgebühren und geringer Förderung? Dafür braucht es ein solidarisches Miteinander – Spenden sind stets willkommen, damit alle mitfahren können!

Nachbarschaft aus aller Welt

In der letzten Augustwoche fand das Leipziger Osten Fest, kurz LO.FE, zum dritten Mal statt. An diesem Samstag kam man kaum um das Ereignis herum, die Hedwigstraße war aus diesem Anlass gesperrt und auch im Rabet gab es zahlreiche Aktionen und Stände. Die verschiedensten Akteure mit unterschiedlichen Schwerpunkten kommen hier zusammen: Vereine von und mit Geflüchteten, Kunst- und Kulturprojekte, Bildungsangebote, soziokulturelle und Nachbarschaftsinitiativen. Vertreten waren unter anderem das Pöge-Haus, das TheaterPACK, das Querbeet und auch der Bürgerverein Neustädter Markt.

Das LO.FE nennt sich selbst ein „Informations- und Begegnungsfest von und für Menschen aus aller Welt“. Das Angebot war vielfältig und bunt. Kinder konnten sich schminken lassen, auf der Straße findet ein Flohmarkt statt, es wird Tee angeboten. Sämtliche Zielgruppen werden hier angesprochen. Es gibt Essen aus verschiede-

nen Nationen, Cocktails, Hüpfburgen und natürlich jede Menge Infomaterial. Hauptorganisator ist das Quartiersmanagement Leipziger Osten, welches es seit 2002 gibt und in ähnlicher Form auch in Grünau und Paunsdorf existiert. Dort versucht man, mit den Aktiven vor Ort Entwicklungschancen und Möglichkeiten zu finden, um das Leben für alle Bewohner des Viertels zu verbessern. Dabei kommen Schulen, Kitas, freie Initiativen und Vereine zu Wort. Das Quartiersmanagement versucht außerdem, zwischen Hilfesuchenden und Einrichtungen zu vermitteln und ein Netzwerk der verschiedenen Projekte aufzubauen. Ein häufiges Problem: Die Institutionen, die Hilfe anbieten, erreichen oft nicht die Betroffenen, die von dem Angebot profitieren könnten. Deshalb wurde das LO.FE ins Leben gerufen, wo die Akteure leicht mit Anwohnern und Interessierten ins Gespräch kommen und ihre Arbeit vorstellen können. Hier wird nicht nur gefeiert, sondern auch Unterstützung angeboten für die verschiedensten Probleme und Fragen. Das Quartiersmanagement berät auch Menschen, die sich im Stadtteil engagieren und einbringen oder selbst eine Initiative starten möchten.

Auf zwei Bühnen im Park und am Neustädter Markt fanden am Nachmittag verschiedene Redebeiträge und Vorstellungen statt. Teilweise wurde das Gesagte übersetzt, sodass alle folgen konnten. Dabei wurden auch politische Fragen diskutiert, beispielsweise zu ökologischer Mobilität. Zudem gab es ein Musik- und Theaterprogramm: sowohl arabischen Polit-Rap, als auch sanftere Singer/Songwriter-Töne. Im Pöge-Garten wurde eine Kindertheater veranstaltet.

Eine Woche vor der Landtagswahl betrieben einige Parteien hier auch noch Wahlkampf. Grüne, SPD, Linke und CDU waren vor Ort, um mit den Gästen und Anwohnern in den Dialog zu treten.

Lucia Baumann

Einstige Gemüsemarkt-Fläche soll bebaut werden

Im vorderen Teil der Eisenbahnstraße, kurz vor der Straßenbahnhaltestelle Einertstraße stadtauswärts, hat der arabische Gemüsemarkt dicht gemacht, der immer dienstags und sonnabends geöffnet hatte. Das brachliegende Grundstück wurde mit einem Metallzaun abgesperrt. Bei dem Gemüsemarkt handelte es sich laut Stadtplanungsamt um kein von der Stadt genehmigtes Vorhaben. Nach Angaben des Bauordnungsamtes planen nun private Investoren, zu denen keine näheren Angaben gemacht wurden, die Bebauung des Grundstücks mit zwei Wohn- und Geschäftshäusern. Für eines der beiden Häuser gebe es einen Bauantrag, der noch geprüft und nicht entschieden sei. Für das zweite Gebäude warte man auf den Bauantrag. Einen Zeitplan konnte das Bauordnungsamt nicht nennen.

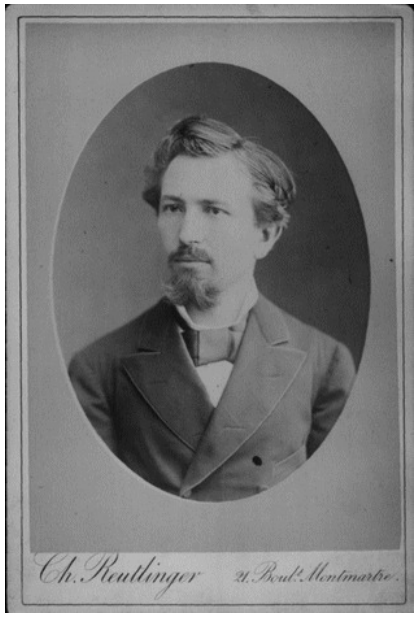
Malte Milan

125 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche

Ende des 18. Jahrhunderts wuchs die Stadt Leipzig, insbesondere die Vorstädte rund um die Nürnberger Straße waren überfüllt. Eine neue Stadt musste her! Im Gebiet rund um die ehemalige Bahntrasse Leipzig-Dresden, die heutige Eisenbahnstraße, entstanden zwei Siedlungen, der Neue Anbau, später Neustadt genannt, und Neuschönefeld. Zur Kirche mussten alle Einwohner jedoch noch nach Schönefeld, nur dort fanden Taufen, Eheschliessungen und Begräbnisse statt. Sonntagsgottesdienste wurden jedoch schon bald im Neustädter Schulhaus abgehalten.

Am 1. Mai 1892 wurde der Gemeindeteil unabhängig von der Schönefelder Gemeinde, besaß jedoch noch kein eigenes Kirchgebäude. Die neue Gemeinde hatte Schwierigkeiten einen geeigneten Bauplatz zu finden, der einzige freie Platz, der Marktplatz, sollte freigehalten werden. Nach einigem hin und her willigte der Stadtrat dennoch in den Bau einer Kirche auf dem Neustädter Markt ein. Für den Preis von 250.000 Mark wurde von Architekt Paul Lange eine schlichte und einfache Kirche geplant. Die Grundsteinlegung erfolgte im November 1893, das Fertigstellungsdatum sollte der Johannistag des Folgejahres sein, der 24. Juni 1894. Die Kirche erhielt eine Orgel der Firma Eule aus Bautzen und eine Holzdecke von lokalen Handwerksmeistern.

Ende September kamen die drei Glo-



Architekt Paul Lange

cken an und am 31. Oktober 1894 wurde die Kirche durch den Leipziger Superintendenten geweiht.

Während des 1. Weltkriegs wurden zwei Glocken sowie die Prospektpfeifen der Orgel an die Rüstungsindustrie abgegeben. Die Gemeinde verzeichnete 725 Gefallene und etliche Verwundete. Nach dem Krieg stand wenig Geld zur Verfügung, so dass ab 1923 die Pfarrstellen von drei auf zwei verringert wurden. Auch der Kindergarten der Gemeinde musste geschlossen werden. Im Jahr 1925 konnten nach einer Geldsammlung die Glocken wiederhergestellt werden. Die Prospektpfeifen wurden zwei Jahre später wieder ergänzt. Der Bau des noch fehlenden Gemeindehauses wurde auf der Nordseite geplant, jedoch später auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Gleichzeitig herrschte in der Gesellschaft große Unsicherheit, Streiks, Inflation und politische Instabilität waren an der Tagesordnung. Eine hohe Anzahl an Kirchenaustritten machten der Gemeinde zusätzlich zu schaffen. Später folgte ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte, noch im Jahr 1933 wurde ein Aufruf der „Deutschen Christen“ im Kirchenvorstand vorgetragen, es sollte sogar ein Hitlerbild für den Gemeinderaum gestiftet werden. Es entstand ein tiefer Riss zwischen der „Fraktion Deutscher Christen“ und dem Rest, der Bekennenden Kirche. In der Gemeinde fanden nun Veranstaltungen beider Lager statt. Diese Teilung führte bis zur Arbeitsunfähigkeit des Kirchenvorstands in den Jahren 1935/1936, da dort Mehrheitsbeschlüsse notwendig waren. Mit der Installation von Ortskirchenausschüssen wurde dieses Problem bis zum Kriegsende umgangen.

Im Herbst 1939 wurde der Kantor der Gemeinde zum Kriegsdienst einberufen, womit die Kirchenmusik zum erliegen kam. April 1940 mussten alle Glocken offiziell gemeldet werden. Die Firma Telefunken bot noch eine Aufnahme des Geläuts an, dies passierte aus unbekannten Gründen jedoch nicht mehr. Am 3. März 1942 wurden erneut zwei der drei Glocken für die Rüstungsproduktion abgeholt, mit der zweifelhaften Hoffnung, diese durch große Kriegsbeute wieder zu beschaffen.

Ab Januar 1940 durfte der Kirchenraum nicht mehr beheizt werden. In dieser Zeit wurden auch zwei Pfarrer einberufen und der Ortskirchenausschuss beschloss die Sammlung der Namen aller Gefallenen aus den Todesanzeigen in den Zeitungen. Die Kriegsschäden wurden nur notdürftig ausgebessert, ab November 1944 fanden dann auch keine Sitzungen des Ortskirchenausschusses mehr statt.

Direkt nach Kriegsende wurde nach Möglichkeiten der (notdürftigen) Instandsetzung gesucht, insbesondere das Kirchendach musste wieder eingedeckt werden. Der damalige Pfarrer Kühn fuhr noch im Juli nach Langenberg bei Gera um Dachziegel zu besorgen. Die Wiedereinweihung der Kirche fand am 31. Oktober 1948 statt. Alle Arbeiten waren jedoch nur provisorisch und weitere Arbeiten

wurden in den folgenden Jahren nötig, unter anderem die Reparatur der Turmuhr, die Abdichtung des Daches und die Sicherung der Orgel.

Die folgende Zeit war geprägt von Schwierigkeiten, die sich unter anderem aus der kirchenfeindlichen Haltung der Staatsführung ergaben. Dies zeigte sich beispielsweise darin, dass seit 1956 die Christenlehre, ein kirchlicher Unterricht in Glaubensfragen, nicht mehr in den Räumen der 15. Grundschule (heutige Wilhelm-Wander-Schule) geduldet wurde. Zugleich fehlte weiterhin ein Gemeindehaus. Die Gemeinde hatte zwar bereits 1954 das Grundstück in der Schulze-Delitzsch-Straße 20 gekauft, die Eintragung im Grundbuch ließ aber auf sich warten und auch nicht mit mehreren Eingaben an den Präsidenten Wilhelm Pieck beschleunigen. Der VEB Energiebetriebe baute jedoch auf diesem Grundstück im September 1957 ein Transformatorenhäuschen und schuf so vollendete Tatsachen. Der bereits bezahlte Kaufpreis für das auf diese Weise beschlagnahmte Grundstück wurde erst im März 1959 vom Rat der Stadt Leipzig zurückgezahlt. Instandsetzungsarbeiten am Kirchturm konnten aufgrund von Materialknappheit und der staatlichen Lenkung nicht durchgeführt werden. Auch die Heizung der Kirche im Winter konnte nicht mehr gewährleistet werden. Unter abenteuerlichen Bedingungen wurden dann Gottesdienste in den noch beheizbaren Räumen abgehalten.

Im Sommer 1957 erfolgte die Umstellung von Gleich- auf Wechselstrom für Neustadt und die Kirche. Das damals bereits elektrische, jedoch mit Gleichstrom betriebene Läutewerk musste deshalb ausgebaut werden. Seitdem wird die verbliebene Glocke per Seilzug von Hand geläutet. Während dieser Zeit ging aufgrund von kirchlichen Sparmaßnahmen die Gemeinde erstmals ein Schwesternkirchverhältnis, damals mit der Lukasgemeinde, ein.

Ebenfalls in dieser Zeit kam es zu ersten Briefwechseln mit der Christusgemeinde in Bremerhaven, die als „Patengemeinde“ für die Heilig-Kreuz-Gemeinde eingesetzt wurde. Zu dieser Gemeinde besteht bis heute eine enge Partnerschaft.

Anfang der 60er Jahre starb einer der beiden Pfarrer und der zweite Pfarrer ging kurz darauf in Ruhestand. Dies war dem Gemeindeleben deutlich anzumerken, insbesondere in den Jahren der höchsten staatlichen Repressionen, in denen zum Beispiel die „Verpflichtung“ zur Jugendweihe eingeführt und die Universitätskirche gesprengt wurde.

Schließlich wurden bis 1975 zwei neue Pfarrer gefunden, die dann auch neuen Schwung in die Gemeinde und insbesondere in die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit brachten.

Im Mai 1977 stand der Kirchengemeinde, ähnlich wie der Nachbargemeinde Markus, eine einschneidende Entscheidung bevor: Der Erhalt des baufälligen Kirchengebäudes

stand zur Debatte. Nach kontroversen Diskussionen stimmte man für den Erhalt. Eine scheinbar unlösbare Aufgabe wurde nun angegangen: Freiwillige Helfer leisteten viele Arbeitsstunden um die notwendigen Arbeiten, insbesondere die Dachreparaturen, zu unterstützen. Bis zur Wende waren immer wieder ähnliche Probleme durch die Gemeinde zu meistern, sei es eine Generalüberholung der Orgel, die Erneuerung der Elektrik oder auch der Einzug neuer Wände unter den Emporen zur Schaffung zusätzlicher Gemeinderäume. Im Jahre 1985 fiel schließlich die zweite Pfarrstelle weg.

Die Wende brachte für die Gemeinde viele neue Möglichkeiten: Der Turm wurde fachgerecht saniert, die Heizungsanlage von Kohlefeuerung auf Fernwärme umgestellt, die Krypta renoviert und ein Teil des Daches neu gedeckt. Eindrücklich war ebenfalls die Abnahme der Turmkugel, die dann neu befüllt zusammen mit einem neuen Kreuz wieder auf den Turm gehoben wurde.

Endlich konnten auch die bisher einseitigen Besuche der Partnergemeinde aus Bremerhaven erwidert werden, eine Tradition, die bis heute fortgeführt wird.

Bereits in den 70er und 80er Jahren gab es in der Heilig-Kreuz-Kirche eine offene Kinder- und Jugendarbeit und im Jahr 1994 wurde gemeinsam mit der Lukas-Gemeinde die SOJA-Stelle (SOJA = Sozialdiakonische Offene JugendArbeit) geschaffen.

Trotzdem blieb die Gemeinde klein und die Sorgen um den Erhalt des Kirchengebäudes und der Gemeinde nahmen nicht ab. Nach längerer Zeit konnte schließlich die Eule-Orgel ein weiteres Mal saniert werden.

Im Jahr 2004 wurde die Gemeinde St. Nikolai - St. Johannis die neue Schwesterngemeinde und zehn Jahre später wurden beide Gemeinden zur neuen Gemeinde St. Nikolai. Seitdem ist die Heilig-Kreuz-Kirche eines von zwei Gotteshäusern der Gemeinde.

Für die Zukunft steht die Gemeinde weiter vor Herausforderungen: Der Glockenstuhl muss saniert werden, die offene Arbeit hat nach dem Auslaufen der städtischen Finanzierung der SOJA-Stelle Anfang des Jahres 2019 einen erneuten Einbruch erlitten. Angesichts der demographischen Entwicklung und der konstanten, aber geringen Anzahl aktiver Gemeindeglieder stellt sich die Frage nach der Rolle der Gemeinde innerhalb des sich dynamisch entwickelnden Stadtteils. Der Blick auf die Geschichte – als Geschichte immer wieder auftauchender und bewältigter Herausforderungen – zeigt aber, dass wir, genau wie unsere Vorgänger, diese durchaus lösen können.

Dieser Text entstand als Zusammenfassung aus den Festschriften der vergangenen Jubiläen.

Geschrieben von Patrick Spendrin und Karla Spendrin

Martinsfest

Montag, 11. November
Neustädter Markt

Beginn 17 Uhr mit Kinderandacht und Martinsspiel in der Heilig-Kreuz-Kirche.
Danach Lampionumzug mit Martinsreiter. Zum Abschluss werden wieder Martinshörnchen geteilt.
Die Laternen bitte selbst mitbringen!

Veranstalter: Bürgerverein Neustädter Markt e.V. und Kirchgemeinde zum Heiligen Kreuz

Am Sonntag,
1. Dezember, ab 15 Uhr

kommt der Weihnachtsmann
wieder zum beliebten

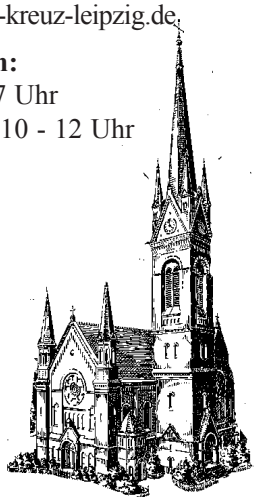
Adventsmarkt am Neustädter Markt

Ihr alle seid herzlichst eingeladen zu Eisenbahnfahren,
Ponyreiten, Stolle, Kaffee, Waffeln und Weihnachtsbasar.
Die Kinder spielen, singen und basteln.
Bringt eure Familie, alle Freunde und
gute Laune mit!

Aus der Heilig-Kreuz-Kirche

Neustädter Markt 8
04315 Leipzig
Tel./Fax: 6 88 51 62
www.heilig-kreuz-leipzig.de

Bürozeiten:
mo. 15 - 17 Uhr
do. und fr. 10 - 12 Uhr



Programm zum 125. Geburtstages der Heilig-Kreuz-Kirche
Do. 31.10. 17 Uhr: Festgottesdienst
Prediger: Pfarrer Christoph Grunow
Liturg: Pfarrer Bernhard Stief
Es singt der Leipziger Oratorienchor
Freitag 01.11. 20. Uhr: Orgelnacht
An der Orgelspielen:
Göran Michaelsen
Wolfgang Roemer
Eva Schad
Stephan Rommelspacher
Sonnabend 02.11. 18 Uhr:
Konzert des Kammerchores Bremerhaven, Leitung Eva Schad
Sonntag 03.11. 10.00 Uhr:
Gottesdienst mit unserer Partnergemeinde, Prediger: Pastor Lars C Langhorst (Bremerhaven)

Gottesdienste:
Sonntags, 10 Uhr
Besondere Gottesdienste:
06. Oktober 10 Uhr:
Familiengottesdienst zum Erntedankfest gehalten von Vikarin Herzog und Frau Heinrich, anschl. Kirchenkaffee in der Krypta und Bringen von Erntedankgaben in das Pflegeheim in der Hermann-Liebmann-Straße.
11. November 17 Uhr:
Martinsandacht mit Pfarrer Stief, im Anschluss Martinsfest des Bürgervereins Neustädter Markt auf dem Neustädter Markt

Regelmäßige Termine:
Kinderkreis,Christenlehre und Kinderkirchensamstag:
siehe Aushang
Junge Gemeinde:
jeden Freitag 17 Uhr
Gesprächskreis: jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats 19.30 Uhr
Tanzkreis: jeden letzten Mittwoch 19.30 Uhr
Stunde der Begegnung und Kirchenklub:
1 x im Monat (siehe Aushang)
VeranstaltungenKonzerte:

16.10. 19.30 Uhr: Orgelkonzert mit Wolfgang Roemer. Eintritt frei, um Spende für die Orgel wird gebeten.

Fragen zum ALG II/Hartz IV?
Kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig (Frau Klein) Tel. 9 60 50 45, Ritterstraße 5, Nikolai-Eck

Auf der Internetseite **www.neustaedtermarkt-leipzig.de** des Bürgervereins Neustädter Markt finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

Oder möchten Sie vielleicht ***Mitglied werden*** und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Internetseite!
Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL
Erscheint vierteljährlich für die Leipziger Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf
Herausgeber:
Bürgerverein Neustädter Markt e. V.
Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter
Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Redaktionsadresse:
Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig
Tel./Fax 0341/6 81 19 44
E-Mail: bv-neustadt@gmx.de
www.neustaedtermarkt-leipzig.de

Bildnachweis:
Umschlag, S. 3: Gregor Peschko
S. 5, 6, 7: Holger Staniok
S. 10, 11, 12: Henry Huffenreuter
S. 16: Malte Milan
S. 18, 20: *Harald Stein*
S. 22: DAA Leipzig, Projekt „BIWAQ“
S. 26, 27: Kita Eisenbahnstraße.
S. 29: O.S.K.A.R.
S. 30, 31: Hort Rabet
S. 34: *Lucia Baumann*
S. 36: Lukas-Gensel

Druckerei: die Drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Auflage: 5.000 Exemplare
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.

diedrucklösung

JETZT ANFRAGEN UND 5 % NEUKUNDEN-BONUS SICHERN!

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe,
ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.

03 41 / 1 49 33 24
anfrage@diedruckloesung.de
www.diedruckloesung.de

PLAKATE & POSTER | FLYER & FOLDER | BÜCHER & BROSCHÜREN | GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG | AUF-KLEBER | UND FÜR SIE?

die drucklösung UG (haftungsbeschränkt) • Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

Galerie Hotel Leipziger Hof

Hier schlafen Sie mit einem Original

Machen Sie Ihren Aufenthalt zu einem lebendigen Kunsterlebnis.

Kunstsammlung mit über 500 Werken der „Leipziger und Neuen Leipziger Schule“

sowie

„galerie.leipziger-schule“ mit wechselnden Ausstellungen Leipziger Künstler

Führungen auf Anfrage

Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel: 0341-6974-0, Fax: 0341-6974-150
email: info@leipziger-hof.de, www.leipziger-hof.de

Carla Waldleben

Diplom-Kauffrau & Steuerberaterin

Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn
Einkommensteuererklärungen,
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und
Personen- und Kapitalgesellschaften,
betriebswirtschaftliche Beratung,
Existenzgründungen

Konstantinstrasse 6 , 04315 Leipzig
Phone: 0341/90 98 76-0, Fax: 0341/90 98 76-11
eMail: cw@stb-waldleben.de

Imbiss-Eck

Eisenbahnstraße / Neustädter Straße
Tel. 0341-6 50 90 55

Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot zu moderaten Preisen!

- **Frühstück ab 8 Uhr**
- **Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen (auch außer Haus)**
- **breites Imbisssortiment und Getränke**
- **Softeis**
- **Freisitz ganzjährig geöffnet**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr